

## Hundert Christliche Lebens = Regulen /

Die ein jeder wahrer Christ, der sich des heiligen Nachtmahls würdigh gebraucht, zu sorgfältiger Fortsetzung seines Christenthums, stets für Augen haben muß.

Wie viel nach dieser Regel einher gehen, über die sey Friede und Barmherzigkeit. Galat. 6, 16

**D**ein Leben ang habe Gott für Augen und im Herzen/ und blüthe dich / daß du in keine Sünde willigest/ oder ihust wider Gottes Gebott. Wandel für Gott / wie ein gehorsames Kind für den Augen seines Vatters / sey fromm / und bringe deinen guten Voratz zur That und Übung.

2. Hüte dich / so bald du erwachest/ und aufgestanden bist/ daß du dein Morgen Gebät keinen Augenblick versäumest / oder aufschiebest. Dann der Satan laurer für der Thür deines Herzens / schleicht unvermuthend hinein / und wird dich den ganzen Tag in manche Sünde stürzen/ wo du ihm nicht/ so bald du erwachest, mit dem Gebät den Paß verlegest.

3. Meyne nicht / daß du es in deinem Christenthum so hoch gebracht / als wann du keiner Ubauß und Besserung bedürfftest / sondern wisse / daß du kaum habest anfangen / und nicht auslernen kanst / so du lange ledest.

4. Heuchle dir selber nicht / untersuche ernstlich dein Gewissen / und spare solches nicht / bis du etwa in eine unruhige Todes-Krancke t gerättest / sondern gedенcke bey Zeit / wo du deine ewige Bleib / Statt wilt aufschlagen.

5. Wer des Morgens gedенcket den Abend / und des Abends den Morgen gewiß zu erleben / der wandelt in grosser Blindheit und Sicherheit.

6. Wer seine gute Werke / und seine Buße und Bekehrung auf den morgenden Tag ansiehst / der thut eben so weislich / als wann er ein süßliches Mahl auf den gestrigen Tag halten wolte /

dann er hat an dem einen so viel Theil / als an dem andern.

7. Gedенcke / daß deine edle Seele ist wie ein kleines sauberes Vögelein / das sich auf die Erde setzet / da ihm hundert Netze geleyet werden / worunter es nicht sicher seyn kan / es fliege dann auf in die Luft ; Also muß du auch dein Herz nicht nach der Erden / sondern nach dem Himmel lencken / wilt du deine Seele erhalten.

8. So du etwen Willen der Bekehrung in dir merckest und hast / so dencke / daß solches die Stimme des getreuen Erzhirten Christi Jesu ist / der dir als sein verlohrenes Schäflein in deinem Gewissen rufft ; wilst du diese verachten / so sehe zu / daß du von ihm nicht wieder verachtet werdest.

9. Gutes zu thun / stelle nicht aus bis zu deinem Alter / sondern opffere Gott deine blühende Jugend. Dann ein Jungling ist nicht versichert / daß er alt werde. Einem Unabuffertigen aber ist ein Verderben mehr als gemiß.

10. Gedенcke / daß dir der Tod alle Augenblick näher auf den Leib kommt / daß du das End-Urtheil und Ausspruch des ewigen Gerichts unfehlbar muß anhören / und daß du vor dasselbe gefordert zu werden / keine Minute sicher bist.

11. Thue keinem Menschen zu gefallen etwas Böses / dann sie können dich nicht erretten / wann dich Gott deswegen verurtheilen w'rd.

12. Laß kein Ding / wie geringschätzig oder wie großes ist / dein Herz zu eben mit Unrecht an sich zu bringen / damit nicht die Wurzel alles Ubele



dadurch in die Frucht bringe / durch welche alles andere Gute ersticket wird.

13. Dencke (du erst wer du wollest) daß du nur ein Diener und Haushalter bist / und nichts mehr von dir begehret werde / als daß du treu erstanden werdest.

14. Lege dich niemahls schlaffen / du habest dich dann wohl geprüfet / ob du in der Gottseligkeit desselben Tages ab- oder zugenommen hast.

15. Stille stehen auf dem Wege des Herrn / ist zurücker gehen / daher untersuche dich / und bedencke / daß Umsehen und Zurücker gehen auf dem schmalen Lebens- Wege sehr gefährlich ist.

16. Sey in deinem Thun gegen jedermann freundlich / niemand aber mit Willen beschwerlich.

17. Segen Gott sey demüthig und ehrerbietig; Bey dir selbst keusch / nüchtern und mäßig; u d gegen alle Menschen von Herzen aufrichtig / so wirst du allenthalben dardurch kommen.

18. Düncke dich nicht selbst geschickter / etwas sonderliches auszurichten / dann Eigendünckel hat sie e verführet.

19. Brauche Ernst der Welt / deinem Gebrechen und dir selbst ab / sterben / so wirst du in dem Leben Gottes zunehmen.

20. Laß deine Barmherzigkeit in Liebe / deine Freundlichkeit in Geberden / deine Demuth in Kleidung / deine Gedult in Verfolgung / und deine gute Sitten in einem Umgange aus dem Licht deines Herzens kund werden / und heraus leuchten.

21. Bedencke und bereue drey vergangene Dinge / nemlich das begangene Böse / das unterlassene Gute / und den unwiedererkauflichen Schatz der unnütz- verschwendeten Tage und Stunden.

22. Betrachtete diese drey gegenwärtigen Dinge / nemlich die Kürze und Ungewißheit des zeitlichen Lebens / die obschwebende grosse Gefahr der Seelen / und daß derer / so wenig sind / die solche Gefahr achten / oder mit Ernst trachten daraus zu kommen / und selig zu werden.

23. Überlege diese drey zukünftige Dinge / die ganz gewiß und unfehlbar seyn / als den Tod des zeitlichen Lebens / das Urtheil und Gericht alles deines Begehrens / und die ewige höllische Pein der Verdamnten.

24. Folgende drey Dinge laß dir zu keiner Zeit aus deinem Gedächtniß kommen / nemlich: das Auge / das alles siehet das Ohr. das alles höret, und das Buch / darinnen alles geschrieben wird.

25. Dreyerley nimme gegen deinen Nächsten wohl in acht; Dencke nicht leicht von jemand etwas Böses. Rede nicht gern / so du etwas Böses weißt / das du mit gutem Gewissen verschweigen kannst. Höre nicht gern / und lehre dein Ohr demjenigen nicht / der etwas Böses von jemand sagen will / wo du es Azts halber nicht hören muß; Also wird viel Unheil und Verläumdung verhütet werden.

26. Der Obrigkeit und denen Gewaltigen dieser Welt / auch denen Wunderlichen und Eigenmächtigen / beweise Gehorsam in allen äußerlichen Dingen / die nicht wider Gott und das Gewissen lauffen.

27. Thue Barmherzigkeit und Hilfe an deinem Nächsten / wann er es vonnöthen / und brauche Verschwiegenheit gegen die Niedrigen und Armen.

28. Die zeitlichen Güter und Reichthümer der Welt achte gering; Hüt dich gegen trachte mit herzlichem Ernst nach den ewigen Gütern / und wie du reich in Gott seyn möchtest. Bedencke / daß ein Quinlein geistlicher und ewiger / mehr als tausend Centner irdischer Güter zu schätzen ist; dann diese veraehen mit uns / jene aber bleiben in Ewigkeit.

29. Überdencke oft deine bezangene Sünden / damit dein Herz betrübet / du in eine göttliche Traurigkeit gerathen / und des Trostes des heiligen Geistes fähig werden möchtest.

30. In allem was du thust / bedencke / ob du es auch würdest thun / wann du so fort davon scheiden / und vor dem

Nicht



Richterstuhl Christi dasselbe verantworten soltest.

31. Suche dich loszumachen aus dem Dienst der Welt / ehe du von ihr belohnet wirst / und heis dich zu dem Dienst des HERRN / dann dem zu dienen ist die edelste Freyheit gemessen.

32. Bedenck / daß die Keuschheit in großer Gefahr steht / wo man im Überfluß Speises und Getränkes lebet / wie gleichfalls Demuth in Reichthum / und die Gerechtigkeit im Kauf • Handel schwer zu retten ist.

33. Bitte GOTT von Herzen / daß er deine Missethat bedecke / und dich ins künftige allzeit regiere.

34. Bestreiff ge dich in der That zu seyn / wie du vor den Leuten scheinen wilt / dann GOTT urtheilet nicht nach dem Schein / sondern nach dem Seyn und nach der Wahrheit.

35. Wende die vielen Worte / und erschrick von Herzen / wann du bedenkst / wie du von einem jeden vergeblichen Worte muß Rechenschaft geben.

36. Bedencke / daß deine Werke / wie solche auch seyn / nicht alsofort vergehen / sondern dir nachfolgen / und daß solche hier als ein Saamen der Ewigkeit gesäet werden.

37. Warn du schlest / daß es dein Herz erfreuet / und inwendig lizelt / wann du gelobet wirst / so auß ungeflamt Wasser darauf / als in ein höllisch Feuer / das in deiner Seele angezündet ist.

38. Nicht wird dir nach dem Tode Ehre / Hobett / Reichthum / Überfluß und Wollüste der Welt nachfolgen / sondern das / was du hier gethan und begangen hast / es sey Gutes oder Böses ; Dahero bedencke ja wohl / was du dir von Gutem ins Ewigke samm est.

39. Wie du gedenkst zu erscheinen vor Gottes Gerichte / so erscheine heute in deinem Gewissen vor seinem Angesichte : Kanst du aber in der Probe vor dir selber nicht bestehen / mit was für einem Herzen wilt du doch vor das Gerichte Gottes gehen ? O bedencke es wohl !

40. Die Zeit ist böher als Ewigkeit zu schätzen / dann mit einem wohl angelegten Stündlein Zeit kan die ganze selige Ewigkeit ; mit aller Ewigkeit aber nicht eine Minute Zeit erkaufft werden.

41. Lerne sterben weil du lebest / so wirst du auch / wann du stirbst / leben können : Und wer täglich stirbet / wird gern einmahl sterben.

42. Hier ist eine Zeit Gutes und Buße zu thun / dort aber ist nichts als Belohnung / und Vergeltung des Guten / oder Bösen zu erwarten.

43. Betrachte wohl / o Mensch / all dein Beginnen / es seyn Gedanken / Worte oder Werke. Dieses wird dich bringen zur Erkenntniß dein selbst : Erkenntniß dein selbst wird dir zeigen deine angebörne Art / Finckerniß und Schalkheit des Herzens. Dieses zu sehen würcket Unruhe des Gewissens : Unruhe des Gewissens bringet hervor Haß und Verläugnung sein selber / und alles dessen / was wider GOTT ist. O durch wird das Herz ausgeleert / und ganz geängstet und zerschlagen in sich selber : Ein ausgeleertes / geängstetes und zerschlagenes Herz aber kan GOTT mit seiner Gnade zu erfüllen nicht untrlassen / noch Trostlos hinter sich werffen.

44. Der beste Weg fortzukommen ist dieser : daß der Mensch scharf wahrnehme seines Fleisches Aufsehrungen / Bewegungen und Versuchungen / und sich darin verläugne.

45. Nicht der am meisten weiß / sondern der am meisten liebet / kan den sündlichen Aufsehrungen am kräftigsten widerstehen.

46. Je mehr dich die Welt hasset / und je weiter du von ihr abgeschieden / je näher und angenehmer du GOTT de nem HERRN bist.

47. Der ist nicht würdig ein mehrers zu empfangen / der für das Empfangene nicht von Herzen dankbar ist.

48. So oft dir ein Glück zuflößet / so nimm es auf für eine Probe / die dir GOTT leget / und für eine Ursach / ben-  
selben



selben zu loben und zu danken: So oft dir aber ein Unalück zukömmt/ so nimm es an als ein Mittel zu deiner Basse/ Besserung und künftiger Fürsichtigkeit.

49. Die Kräfte deiner Macht erweise in Hülffe der Elenden. Die Kräfte deiner Weisheit erweise in andere zu dulden/ und zu unterweisen: Die Kräfte deines Reichthums in Wohlthun der Dürftigen.

50. Unalück laß dich nicht erschrecken/ noch jauchst/ wie im Geantheil das Glück nicht kühn noch hoffärtig machen.

51. In Kranck/ und Schwachheiten bitte um Stärke; In Schmerzen um Gedult. Ergib dich ganz in Gottes Willen/ welches die beste Arznei ist: in Erwagung/ daß die-er Zeit Leiden nicht werth der Herrlichkeit die an uns soll offenbahret werden.

52. Christum laß das ewige Ziel seyn deines Lebens/ und folge seinen Fußstapffen/ so wirst du nicht irren/ dann das ewige Licht wird dich leiten und begleiten.

53. Dencke/ daß du von und aus dir selber nichts Gutes abdencken/ vielweniger reden/ am allerwenigsten thun/ und vollbringen kannst/ und schreibe dir also nichts Gutes/ sondern enis und allein das Böse/ so du beginnest/ zum Eiaenthum zu.

54. Besleißige dich vor allem der Demuth und Liebe: dann ohne Demuth sind alle andere Tugenden/ Laßter und Untugenden: Und was nicht in lauter Liebe Gottes geschieht/ das wird von Gott weniger als nichts geachtet.

55. Fürchte Gott/ thue Recht/ und scheue niemand/ dann was kan dir der Staub thun.

56. Bewehre dein Herz zu stetigen Stoß/ Gebäteln/ und heimgelichen Seufzern/ die du in allen deinen Begängen/ auch mitten unter deiner Arbeit zu Gott schickest/ so wirst du manche Noth aus dem Wege flossen/ und manchen Segen Gottes zu dir herunter holen.

57. Suchest du etwas anders/ als bloß und lauterlich Gott in/ und vor allen Dingen/ so wirst du in Zeit und Ewigkeit nichts finden.

58. Vertraue Gott/ so bist du verächtlich/ daß er dir in der allergrößten Noth am allernächsten ist.

59. Die größte Furcht/ die dich oder einigen Menschen betreffen kan/ soll seyn: Gott nicht zu verlichren.

60. Die Belehrung ist die Pforte/ und ein heiliges Leben der Weg zum Himmel; Ob nun wohl diese Pforte eng/ und der Weg schmal/ so wird doch das glückselige Ende alles bezahlen.

61. Siehe zu/ was du thust/ und wisse/ daß es unwardig ist/ Gottes und der Welt Liebe und Freundschaft auf einmahl zu genießen.

62. Wer die Freude des ewigen Lebens um eine zehn/ oder zwanzig/ jährige Wohlflust dieser Welt verwechselt/ der muß sich fürwar nicht auf den Kauf/ Handel verstehen.

63. Dencke/ daß du diesen Tag nicht recht verbracht hast/ an welchem du kein Unrecht um der Liebe Gottes willen mit Gedult erlitten.

64. Dencke/ daß hoffärtige Kleider Nege und Fallstricke des Teuffels seyn/ mit welchem willen solche ein Zeugnis unserer Blöße/ und Abfalls von Gott zu prägen/ es gleiche Verwandtschaft hat/ als ob ein vom Salzen entauffener Dieb wolte mit dem Strick Pracht treiben; Ja/ daß es eine der unsinnigsten Thorheiten ist/ mit solcher Eitelkeit den Zorn Gottes nicht alle u in der Seelen/ sondern auch über ganze Städte zu erwecken.

65. Haß mit Liebe zu vergelten/ gute Werke mit Demuth üben/ und das Unrecht mit Gedult zu leiden/ muß unwidersprechlich bey einem wahren Christen seyn.

66. Ein wahrer Christ hat das Leben für nichts/ als für eine Gelegenheit Gutes zu thun/ und den Tod für ein Ende seiner Arbeit zu achten.

67. Betrübe dich nicht/ daß dich Gott



Gott wegen deiner Sünde züchtigt und strafft / sondern allein darum bestrübe dich / daß du wider einen so gültigen Gott und Herrn gesündigt hast. Bedenke daß Gottes Wohlthaten und deine Sünden übergroß und unzählig sind / da hingegen dein Wohlverhalten und deine Züchtigungen sehr geringe.

68. Wirft du Gott zu gefallen deinen Willen zähmen und brechen, so wird Gott dir zu Gefallen den Willen deiner Feinde ganz zu nichte machen.

69. Was dir an der Übung der Gottseligkeit kan hinderlich seyn / das muß du vermeyden mit grossem Fleiß / alle weltliche, liederliche Gesellschaft schiehen / mit weltlich-gesünnten Herzen / ohne Noth dich nicht vermengen / der Welt-Freude für Echarbeit halten / und hergegen zu gottseligen Leuten dich gesellen / und allenthalben Besserung und Erbauung deines Christenthums suchen.

70. Laß dich gerne erinnern und straffen / und wann dein Nächster dir deine Fehler freundlich zur Besserung fürstellet / so nimm es mit Dank an.

71. Bitte Gott für den Stand der Obrigkeit / sonderlich bey jehigen Zeiten / daß sie Gott mit seinem Geist regieren, und daß sie sich auch von ihm regieren lasse / damit Friede und Gerechtigkeit möge erhalten werden / biß das Wesen dieser Welt völlig zerfäulbe. Dann wo nicht eine Macht von Gott wäre / die der Bosheit etwas Einhalt thäte / so würden die Menschen selber einander auffressen.

72. Wer mit Willen und Belieben bösen unnützen Gedanken nachhänget / der öfnet die Thür seines Herzens dem Teuffel / damit derselbe seine Seele besitze.

73. Niemand ist weise / als der sich selber für albern hält / und auch von dem geringsten zu lernen begehret. Niemand ist würdig / gelehret zu werden / als derjenige / so Gott über alles fürchtet / ehret und liebet / sich aber

seiner für geringer, als ein Erdenswürmlein hält.

74. Verachte keinen Menschen / dann du weißt nicht / ob du nicht noch seiner benöthiget mögest werden / es ist ja nichts so gering es kan zu etwas nützen.

75. Freue dich nicht, wann es denen, die dich hassen / übel gehet / dann der Herr siehet's / und es ist solches ein Greuel vor seinen Augen.

76. Bewehne dich mit Ernst an das Stillschweigen (sonderlich wo nicht nöthig ist zu reden / dann sonst hat das Reden so wohl seine Zeit / als das Stillschweigen) solches ist eine allgemeine Arthen / und Präservativ für vielen Unglück; und ein bewehrtes Hülfsmittel zum Kriege und der Ruhe des Gemüths.

77. Willst du andere lehren / so thue selber solches / was du lehrest / dann sonst bist du ein Verführer / und machst die Leute mehr sündigen.

78. Vertraue dem keine Heimlichkeit / der seine eigene Heimlichkeiten nicht verschweigen kan.

79. Dessen Mund gerne von schändlichen / unzüchtigen / und unbilligen Sachen redet / dessen Herz und Wille ist gewiß noch gesünnet / dergleichen zu vollbringen.

80. Rede keine Lügen / ob sie dir wohl schmecken sehr nützlich zu seyn / dann sie wird dir ins künftige unsehlbar Schaden bringen. Der Mund / der vorsätzlich Lügen redet / tödtet die Seele. Vfleißige dich aber der Wahrheit / wann du schon meinst / daß sie dir jezo schädlich seyn möchte / dann sie wird dir zu seiner Zeit zu grossem Nutzen gereichen.

81. Wann dein Feind schon durchaus Honig wäre / so solt du ihn doch darum nicht gar zu essen begehren / oder seine Güte mißbrauchen.

82. So lang sich einer vom Zorn einnehmen und überwinden läßt / ist er noch nicht eins für einen rechten Menschen / geschweige für einen Christen zu achten.



83. Traue dem nicht/ der dir schmei-  
delt/ so denn wisse/ daß der die Wei-  
se hat/ dir zu lieblosen, der hat auch  
die Weise/ dich gegen einem andern zu  
versuchtschwänzen.

84. Gottes Eigenschaft ist/ ans  
Nichts etwas zu machen: drum soll  
Gott etwas mit uns machen/ so müs-  
sen wir zuvor recht zu Nichts worden  
sehn.

85. Gott liebet nichts in uns/ als  
seine eigene Ehre/ die er in uns wür-  
cket/ auch wird nichts von Gott be-  
lohnet oder gekrönet/ dann sein eigen  
Werck/ das er in uns verrichtet.

86. Alle gute Gaben kommen von  
oben herab: Wer nun von oben herab  
etwas empfangen will/ der muß noth-  
wendig unten/ oder in ublicher Demu-  
th das Hergens sich befinden.

87. Laß Gott in deiner Seelen wür-  
cken/dann ein einlaes Werck/das Gott  
in dir würcket/ ist unvergleichlich bes-  
ser und edler als alles/ was alle Welt  
von Anfang gemercket hat.

88. Keinen Tag laß vorbe-  
y gehen/ in welchem du nicht ein Werck der  
Christlichen Liebe an deinem Nächsten  
beweist/ und am Abend dich dessen  
erinnerst.

89. Weil Christi Werck unsere Leh-  
rer seyn/ so nimm dir vor/ jeden Tag  
ein Wort oder Werck Christi zu be-  
trachten.

90. Alle Tage nimm dir vor/ wider  
eine gewisse Sünde zu strecken/ un-  
terfuch dich um Hülffe an Gott/ alle Abend  
dancke Gott/ wann du gestritten/ wo  
nicht/ so bitte Gott um Vergebung.

91. Daß wir Christi Wit: Erben  
seyn mögen/ ist nicht genug/ daß wir  
uns grober Sünden enthalten: wir  
müssen uns auch je mehr und mehr  
von der Welt unbesorget behalten.

92. Laß deine tägliche Übung seyn:  
Andächtig baten/ fleißig arbeiten/ und  
Gott vertrauen.

93. Die Weisheit von oben her/ ist  
aufs erste keusch/ darnach friedlich/ ge-  
lände/ läßt ihr sagen/ voll Barmher-  
zigkeit und guter Früchte/ unpar-

theylich/ ohne Heuchelen/ darnach  
prüfe dich.

94. Ein gewiß Kennzeichen ist/ daß  
man den Heil. Geist hat/ wann man  
sanftmüthig ist, geruhig/ und von sich  
nichts mehr hält/ als sich gebührt  
zu halten/ und von aller eiteln Lust  
der Welt sich absondert/ und sich also  
lager herunter hält.

95. Wilt du in zweifelhaften Din-  
gen/ die dir von kommen/ gern Gottes  
Willen wissen/ was zu thun/ oder zu  
lassen/ so nimms wohl wahr/ wofür  
deine Natur am meisten Grauen hat/  
dies erwähle getrost/ als das sicherste  
und beste/ das Gott von dir will ge-  
than haben.

96. Erachte der Kleinste zu werden  
in deinen Augen/ dann die Größe und  
Höhe eines Christen bestehet bloß in  
der Demuth und Niedrigkeit seiner  
Selber.

97. Deine höchste Glückseligkeit sa-  
cht in einem reinen Herzen und rei-  
nem Gewissen/ dann anders kanst du  
nicht zur Gemeinschaft Gottes gelangē.

98. Sey geruhig und zufrieden in  
allem/ was Gott (außer deinem Ver-  
schulden) schicket/ und gehehen laß/  
dann es geschicht zu deinem Besten/  
ob du gleich selbes nicht also bald kanst  
absehen. Gedenc/ daß seine Reg-  
erung und Schickung die allgerichte-  
ste/ nützlichste und beste sey/ ob sie dir  
gleich zum öftern sehr hart sehe net.

99. Hatte dich gegen einen jeden/ wie  
du wilt, daß sich ein jeder gegen dir  
halten soll, und thue jederman/ was  
du verangest dir gethan zu haben.

100. Summa/ trachte in wahrer  
Geissenheit allein nach dem/ das dro-  
hen ist da Christus ist/ nach dem Reich  
Gottes in deiner Seelen/ welches be-  
stehet in der innerlichen Ruhe der See-  
len, reinem Gewissen, Vergnügung  
des Hergens/ unbeslecktem Gemüthe/  
das ist: In Friede und Freude des  
Heiligen Geistes:

Oder mit einem Wort:  
In der Liebe Gottes/ wie solche ist in  
Christo Jesu unserm Herrn/ Amen.

Muter.